THEATER
NESTROYHOF
/
HAMAKOM

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

6. bis 21. Dezember 2019

**Jüdisches, Jazziges, Wienerisches, Barrierefreies,
Minimalistisches, Bewegendes, Improvisiertes, Performatives**

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER NESTROYHOF HAMAKOM

Öffnungstage: 6.–7., 11.–15., 18.–21. Dezember 2019

Barbetrieb: ab 19.00 Uhr

Programmbeginn: 19.30 Uhr

Kuratiert von Ingrid Lang

Jüdisches, Jazziges, Wienerisches, Barrierefreies, Minimalistisches, Bewegendes, Improvisiertes, Performatives

Von **6. bis 21. Dezember 2019** zelebriert das **Theater Nestroyhof Hamakom** erneut die Etablissement-Tradition des von Oskar Marmorek erbauten Nestroyhofs und verwandelt sich erneut in **Sam's Bar**.

Das Theater Nestroyhof Hamakom wird somit zur Bar, zum Konzertsaal und bleibt dennoch Theater. In diesem Raum, der vielerlei Perspektiven ermöglicht, wird das Publikum zu Gesprächen, Begegnungen, zum Zuhören, Feiern, Genießen und Denken eingeladen.

Sechs Konzerte mit außergewöhnlichen Musiker_innen wie Timna Brauer, Lukas Lauermann, Peter Ponger und vielen anderen sind zu erleben. In einer performativen Bildbeschreibung stellt Frederic Lion Adam Smiths Hauptwerk „Wohlstand der Nationen" sowie „Das Recht auf Faulheit" des französischen Sozialisten Paul Lafargue gegenüber. Das Stück „Zu ebener Erde und im tiefen Keller" wird ab 11. Dezember 2019 immer um 20.00 Uhr aufgeführt.

Programmübersicht

6. Dezember Timna Brauer und Elias Meiri – Songs from Jerusalem

7. Dezember Lukas Lauermann – Amplified Cello Solo

11. Dezember Premiere „Zu ebener Erde und im tiefen Keller"

12. Dezember Alex Miksch Quartett – Nur a Apferl

14. Dezember month of sundays

19. Dezember Soyka /Stirner

21. Dezember Peter Ponger Trio – colours and new spaces

Weitere Termine von „Zu ebener Erde und im tiefen Keller":
13., 15., 18. und 20. Dezember

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM

Freitag, 6. Dezember
Timna Brauer und Elias Meiri – Songs from Jerusalem

Mit „Songs from Jerusalem" schöpfen die Wiener Sängerin Timna Brauer und ihr langjähriger musikalischer Partner Elias Meiri aus dem überaus reichen Schatz jüdischer Musiktradition.

Sie spannen einen faszinierenden Bogen von chassidischen Melodien hin zu arabischen Kadenzen. In der Dynamik dieses Spannungsfelds gelingt es meisterhaft, aus der Verschiedenheit ein Gesamtwerk erstehen zu lassen. Spürbar ist in jedem Ton die Einfühlsamkeit, mit der die alten Werke von allzu Starrem, Musealem befreit und zeitgemäß interpretiert werden, ohne dabei je von ihrer Essenz einzubüßen.

„Songs from Jerusalem" sind Ausdruck jener Dialektik aschkenasischer und sephardischer Tradition, die nicht nur Timna Brauers Entwicklung geprägt haben, – ihre Großväter stammen aus Litauen und Jemen – sondern wesentlicher Bestandteil der jüdischen Kultur sind.

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER NESTROYHOF HAMAKOM

Samstag, 7. Dezember
Lukas Lauermann – Amplified Cello Solo

Elektronisch erweiterte, barrierefrei – modern - klassische Kompositionen, die Herz und Hirn erfüllen

Lukas Lauermann, 1985 in Wien geboren, arbeitet als Live- und Studiomusiker, Arrangeur und Komponist mit Bands und Künstler_innen wie Donauwellenreiter, Alicia Edelweiss, Soap&Skin, Der Nino aus Wien, Mira Lu Kovacs und Ritornell zusammen. Letzte Arbeiten als Studiomusiker für Wanda, André Heller und Tocotronic.

Theater- und Performanceprojekte mit Gelatin, Saint Genet u. a. gehören ebenso zu seinen Tätigkeitsfeldern wie Musikproduktionen für Hörspiel und Film. Über 40 Veröffentlichungen sind im Zuge von Kollaborationen bereits entstanden. Seit einiger Zeit ist er der „wohl vielseitigste und produktivste Cellist des Landes" (Der Standard). Konzertreisen bringen Lukas Lauermann regelmäßig in bekannte Spielstätten auf der ganzen Welt, zum Beispiel La Cigale Paris, Royal Festival Hall London, National Concert Hall Taipeh, Burgtheater Wien, Philharmonie Köln. Auch Festivals in Kasachstan, Malaysia und Kanada standen bereits auf seinen Tourplänen.

2017 erschien sein lange erwartetes Debütsoloalbum „How I Remember Now I Remember How" beim renommierten Label col legno (www.col-legno.com).

„Bei diesen Stücken waren häufig Sätze aus Gedichten oder Kurzgeschichten Ausgangsbasis für mich. Manche Sätze habe ich mit mir herumgetragen und über die Zeit verarbeitet. Zum Beispiel den Satz „Könnte mein Herz denken, stünde es still". So ging es mir emotional manchmal, als ich Aussagen von diversen Politikern gehört habe, die inzwischen auch an der Macht sind. Beim Albumtitel „How I Remember Now I Remember How" ist das ähnlich. Das hat etwas Unfassbares für mich, weil ich nicht genau fassen kann, was es für mich bedeutet. Mir ist es darum gegangen, ein Gefühl der Machtlosigkeit auszudrücken. Weil ich das Gefühl hatte, dass sich Dinge – auch historisch – wiederholen, von denen ich dachte, dass sie nie wieder passieren würden. Das Aufziehen von Grenzen zum Beispiel." – Lukas Lauermann, Profil, 16.08.2018

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM

Zu ebener Erde und im tiefen Keller
Premiere: Mittwoch, 11. Dezember

Adam Smith versus Paul Lafargue / „Der Wohlstand der Nationen" versus „Das Recht auf Faulheit"

Eine performative Bildbeschreibung

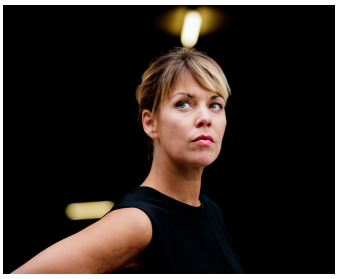
Premiere:	11. Dezember 2019, 20.00 Uhr
Weitere Termine:	13., 15., 18. und 20. Dezember
Mit:	Jaschka Lämmert, Florian Haslinger, Hubsi Kramar
Idee & Regie:	Frederic Lion
Raum:	Andreas Braito
Maske:	Katharina Lenz

Mit seinem wegweisenden Hauptwerk „Der Wohlstand der Nationen" legte der schottische Moralphilosoph und Wirtschaftstheoretiker Adam Smith (1723-1790) das Fundament der modernen Nationalökonomie. Im festen Vertrauen auf eine sich selbst regulierende, harmonische Wirtschaftsordnung erläutert er in diesem 1000 Seiten umfangreichen Werk die Grundzüge eines freiheitlichen Kapitalismus. Adam Smiths Hauptwerk „Der Wohlstand der Nationen" gilt immer noch als „Bibel der Liberalen". Seine gesellschaftliche Vision von der Abwesenheit des staatlichen Einflusses für eine funktionierende freiheitliche Wirtschaftsordnung, ist ein heute mehr denn je politisches Programm.

„Das Recht auf Faulheit" von Paul Lafargue, französischer Politiker, Sozialist und Schwiegersohn von Karl Marx, erschien 1848 und war in erster Linie eine satirische Entgegnung der kommunistischen Forderung des Begriffes „Recht auf Arbeit". Dieser Text war ein Bestseller seiner Zeit, und wird in den letzten Jahren immer wieder zitiert. Allzu leicht lässt sich die Ausbeutung des Proletariats zu Zeiten der Industrialisierung auf die Situation der leistungsorientierten und Burn-Out bedrohten Gesellschaft der Gegenwart übertragen. Lafargue fordert in seinem Text prophetisch den Drei-Stunden-Tag ebenso wie ein Grundeinkommen. Seine Kritik an der Gläubigkeit eines immerwährend wirtschaftlichen Wachstums als Grundlage für Wohlstand, kann heute durchaus als eine Utopie der Entschleunigung gelesen werden. „Das Recht auf Faulheit" ist die schärfste Abrechnung der sozialistischen Literatur mit dem Begriff der Lohnarbeit und auch mit der Hörigkeit des Proletariats mit derselben.

Zwei visionäre Texte und/oder auch zwei fantastische, verstaubte Sackgassen.

Das Theater Nestroyhof Hamakom stellt seine gesamte Architektur, von ebener Erde bis zum tiefen Keller, zur Verfügung. In zwei Bildern werden diese zwei Texte lustvoll performativ konzentriert. Eine theatrale Bildbeschreibung unter Einbezug des Publikums.



Jaschka Lämmert

Florian Haslinger

Hubsi Kramar

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER NESTROYHOF HAMAKOM

Donnerstag, 12. Dezember
Alex Miksch Quartett – Nur a Apferl

Bewegende Songs eines bewegten Daseins

Der Gitarrist und Dialektsänger Alex Miksch ist eine Naturgewalt, ein Unikat, dessen Lebenselixier die musikalische Verarbeitung seines bewegten Daseins ist. Wie kaum ein anderer österreichischer Künstler vermag er mit rauer Stimme und zurecht als famos bezeichnetem Gitarrenspiel, Erlebtes und Beobachtetes in Worte zu fassen und auf mannigfaltige Art in Musik einzubetten, ohne dabei seine Wurzeln, die im Blues liegen, aus den Augen zu verlieren. Sein neuestes Werk „Nur a Opfe", das er mit Orges Toçe, Philipp Moosbrugger, Christian Marquez-Eberle, Anna Anderluh sowie Otto Lechner aufgenommen hat und das im März dieses Jahres bei Preiser Records erschienen ist, stellt den bisherigen Höhepunkt seines unvergleichlichen Schaffens dar.

In Sam's Bar präsentiert er das vom Liedermacher Ernst Molden im Falter (11/2019) „ein vielschichtiges Meisterwerk" genannte Album erstmals im akustischen Quartett – sozusagen als „Nur a Apferl" – gemeinsam mit Anna Anderluh (Gesang, Autoharp), Orges Toçe (Gitarre, Gesang) und Philipp Moosbrugger (Kontrabass).

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER NESTROYHOF HAMAKOM

Samstag, 14. Dezember
month of sundays

Zeitgemäße Kammermusik an der Schnittstelle von akustischer und elektronischer Klangästhetik zwischen Minimal Music, Post-Rock und Jazz

„month of sundays" wurde 2013 in Wien gegründet und verfolgt seitdem das Ziel zeitgemäße Kammermusik zu entwerfen. Ihre Songs bewegen sich an der Schnittstelle von akustischer und elektronischer Klangästhetik, streben nach Detailreichtum und der wohlbedachten Abstimmung der musikalischen Inhalte mit deren Form. Dabei spannen sie den Bogen zwischen Minimal Music, Post-Rock und Jazz.

Im Frühjahr 2015 veröffentlichte die Band ihr Debütalbum und durfte sich über zahlreiche positive Pressestimmen freuen. Es folgten zahlreiche Konzerte und Einladungen zu namhaften Festivals im In- und Ausland. Momentan arbeiten die vier Musiker unter dem Arbeitstitel „Time And Ruins" an ihrem zweiten Studioalbum.

Horn:	Alexander Kranabetter
Alt-Saxophon:	Philipp Harnisch
Gitarre:	Ivo Fina
Schlagzeug:	Johannes Wakolbinger

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER NESTROYHOF HAMAKOM

Donnerstag, 19. Dezember
Soyka / Stirner

Schrammelmusik ohne dritten Mann

Unerwartet spielerisch verbinden die beiden urwienerische Ethnomusik mit Improvisation. Diese eigenartige Zeitreise wirkt vielleicht auf manche wie ein Luftbad im Urschlamm der Hochromantik. Doch wer hinhört, sich ganz einlässt aufs ur- wie aufs eigene, dem geht es so wie den Tönen beim Klingen: Hin- und hergezaubert in die unzerteilte, endliche Zeit.

Als 18-Jähriger betrat **Walther Soyka** das Rampenlicht: Nach der Bekanntschaft mit Roland Neuwirth erlernte der Buchhändler im Sommer 1983 völlig auf sich allein gestellt das Spiel der Wiener Knöpferlharmonika. Aus einer Albumpräsentation sollten schließlich 20 Jahre und über 1500 Konzerte werden, die Soyka den Sänger und Komponisten Neuwirth bei dessen Neudeutung des Wienerlieds begleitete. Nach der Trennung von Neuwirths Extremschrammeln gelang es Walther Soyka, sich als zentraler Fixpunkt der „Neuen Wienerliedszene" zu etablieren: Im Duo mit dem Zitherspieler Karl Stirner und als Teil des Quartetts „Molden Resetarits Soyka Wirth" ebenso wie als Produzent mit seinem eigenen Studio. Zur großen Leidenschaft entwickelte sich aber die Wiederentdeckung vergessener Schätze der Altwiener Schrammelmusik gemeinsam mit seiner künstlerischen und privaten Partnerin, der Violinistin Martina Rittmannsberger.

Karl Stirner (geb. in Wien) studierte Zither, Komposition, Menschen und Strategien. Stirner schreibt Texte, Hörspiele, Drehbücher, Musik für Theater und Film sowie Ensembles und Situationen aller Art. Er war von 2002 bis 2012 als Komponist und Musiker (bisweilen auch als Dramaturg und Übersetzer) am Burgtheater tätig. Zu seinen Hauptprojekten zählen Soyka / Stirner (Schrammelmusik ohne dritten Mann), Woschdog mit Ingrid Lang, Sebastian Seidl und Johannes Wakolbinger sowie Stirner & Seidl.

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM

Samstag, 21. Dezember
Peter Ponger Trio – colours and new spaces

Spontane Collagen, Improvisationen über Jazzstandards, Songs und Grooves

Peter Ponger ist seit Anbeginn fixer Gast in Sam's Bar. Er studierte an der Juilliard School of Music in New York und am Konservatorium Wien. Er erhielt den Theodor Körner Preis für Komposition, spielte unter anderem Konzerte mit Steve Grossmann, Trilok Gurtu, Jeff Berlin, Alphonze Mouzon und Wynton Marsalis. Er komponierte die Musik für mehrere Filme, unter anderem für „Gebürtig" von Robert Schindel oder „Himmel unter Steinen" von Peter Patzak.

Jan Roder studierte in Hannover Musik und lebt nach diversen Zwischenstationen seit 1995 in Berlin. Er spielte in verschiedenen Bands und Projekten. Monk's Casino (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2005), Die Enttäuschung (mit Mahall, Dörner und Uli Jenneßen), Soko Steidle (mit Mahall, Henrik Walsdorf und Oli Steidle), Mrs Concention (mit Döner, Delius und Steve Heather) sind einige Projekte, an denen er derzeit beteiligt ist. Daneben wirkt er im Caciula Trio (mit Maurice de Martin und Ben Abarbanel-Wolf) und der Gruppe JR 3, dem Silke Eberhard Quartett und dem Zoran Terzic Trio mit und tritt als Duopartner von Maria Raducanu auf.

Uli Soyka wurde 1964 in Wien geboren. Nach Handwerkszeiten als Goldschmied und Graveur lebt er seit 1987 wieder in Wien und arbeitet als Musiker (Jazz und Improvisation), Komponist und Labelbetreiber. 1998 folgte die Gründung des eigenen Labels www.pantau-x-records.com. Er veranstaltet seit 2008 monatliche Konzertreihen und spielte als Schlagzeuger in unzähligen Formationen. Er arbeitet außerdem als Theatermusiker.

THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM

Theater Nestroyhof – Hamakom
Transit – Verein für darstellende und bildende Kunst
Nestroyplatz 1, 1020 Wien
Gesamtleitung: Frederic Lion
Künstlerische Leitung: Frederic Lion / Ingrid Lang

Kartenverkauf und Reservierungen

Telefon:	+43 1 8900314
e-mail:	ticket@hamakom.at
web:	www.hamakom.at
facebook:	www.facebook.com/theaternestroyhofhamakom/
Abendkassa:	1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Tickets
Vollpreis: 21 Euro // Ermäßigt: 12 Euro

Förderer
Das Theater Nestroyhof – Hamakom wird von der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie vom Bundeskanzleramt, Abteilung Kultur gefördert.

Medienpartner
Ö1 Club
Der Standard

Pressekontakt
Catharina Cramer, Susanne Haider
art:phalanx
Kultur & Urbanität
www.artphalanx.at

Telefon +43 1 524 98 03-27
theater-nestroyhof-hamakom@artphalanx.at

Pressebilder zum Download finden Sie unter:
presse.artphalanx.at/sams-bar-2019/

Credits:

Titelblatt:	Günter Eder/grafisches Büro
S. 3:	Timna Brauer, Foto: © Max Moser
S. 4:	Lukas Lauermann, Foto: © Andreas Jakwerth
S. 5:	Jaschka Lämmert, Foto: © Jasmin Schuller; Florian Haslinger, Foto: © Florian Haslinger; Hubert Kramar, Foto: © Deniz Arslan
S. 6:	Alex Miksch, Foto: © Andreas Jakwerth
S. 7:	month of sundays, Foto: © month of sundays
S. 8:	Soyka, Karl Stirner, Foto: © Andreas Hofer
S. 9:	Peter Ponger, Jan Roda, Uli Soyka (Ausschnitte)